

Naturschützerische Bedeutung der Igelstationen

Dr. Urs Tester, Abteilungsleiter für Arten- und Biotopschutz
beim Schweizerischen Bund für Naturschutz

Stellen Sie sich vor, Sie müßten Nashörner vor dem Aussterben bewahren. Was würden Sie tun? Würden Sie Nashörner züchten und sie in ihren bisherigen Lebensräumen aussetzen oder würden Sie dafür sorgen, daß Nashörner nicht mehr gejagt werden? Die Antwort fällt Ihnen sicher leicht. In erster Linie muß die Ursache der Bedrohung dieser Tierart, die Jagd, gestoppt werden. Erst dann ist ein Aussetzen wieder sinnvoll.

Ganz ähnlich verhält es sich beim Schutz des Igels. Die Pflege kranker und geschwächter Igel ist, richtig durchgeführt, sicher eine sinnvolle Tierschutzmaßnahme. Individuen, welche in Not geraten sind, erhalten damit eine neue Überlebenschance. Als Naturschutzmaßnahme reicht die Pflege kranker und verletzter Igel leider nicht. Was nützt es, wenn wir Igel mit großer Sorgfalt gesund pflegen und sie dann wieder in eine Landschaft hinausschicken, die von Jahr zu Jahr igelfeindlicher wird? Es reicht auch nicht, wenn wir um unser Haus herum eine igelfreundliche Landschaftsinsel erhalten, wenn unsere wanderfreudigen, stacheligen Freunde überall sonst auf eine lebensfeindliche Umwelt stoßen.

Naturschutz bedeutet: «Erhaltung und Förderung von freilebenden Tieren und Pflanzen samt ihren Lebensgrundlagen und Bewahrung, beziehungsweise Förderung, regional unterschiedlicher Landschaftselemente».

Umgesetzt auf den Igel heißt das: Wir wollen, daß Igel nicht nur im Zoo oder Freigehege überleben, sondern innerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebiets wieder in guten und gesunden Beständen vorkommen können. Unsere Hilfe muß so angelegt sein, daß die Stacheltiere davon nicht abhängig werden und nach Abschluß der Hilfe der Bestand nicht wieder zusammenbricht. Dies ist nur erreichbar, wenn sich die Lebensbedingungen für Igel flächendeckend, sowohl im Siedlungsgebiet, wie auch in der übrigen Landschaft verbessern. Leider ist die Umsetzung dieser Forderung nicht leicht.

Kaum jemand kann an einem verletzten Igel vorbeigehen, ohne ihm zu helfen. Die gleichen Leute nehmen es oft jedoch als unvermeidlich hin, daß mit einer intensiven, technisierten Landwirtschaft, mit neuen Schnellstraßen, mit der Verwendung von chemischen Schädlingsbekämpfungsmitteln Tausende von Igeln in den Tod geschickt werden. Und diese Gefahren treffen nicht nur den Igel. Fast die Hälfte aller einheimischen Tier- und Pflanzenarten sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht!

Ursache: Zerstörung ihrer Lebensräume, Zerschneidung ihrer Habitate, Belastung der Umwelt mit Dünger und Pestiziden und so weiter. Leider fehlt vielen Leuten der Kontakt zur Natur, so daß

Sie die rasch voranschreitende Zerstörung unserer Landschaft, das Verschwinden von Tier- und Pflanzenarten gar nicht mehr bemerken. Wir können vor diesen Problemen resignieren und uns auf Igelsterbehilfe konzentrieren, oder wir können unsere Stacheln stellen und uns für eine naturfreundliche und damit igelfreundliche Umgebung wehren!

Igelpflegestationen haben dafür sehr gute Möglichkeiten. Zu Ihnen kommen Menschen, die dem Igel helfen wollen, die über den Igel wieder den Kontakt zur Natur finden. Machen Sie ihnen klar, daß es nicht reicht, den Igel an der Pforte abzugeben, daß sie für den Igel und damit für die Erhaltung seines Lebensraums mitverantwortlich sind. Weisen Sie auf die große Bedeutung naturnah gestalteter Gärten, Schädlingsbekämpfung ohne Giftstoffe, reich strukturierter Landschaft, Hecken, Waldsäume für den Schutz des Igels hin. Kämpfen Sie gegen Projekte, die dem Igel den Lebensraum nehmen. Mit dem lebenden Igel als Vertreter der Natur, die unseren Schutz braucht, werden Sie andere Menschen rascher überzeugen als mit Büchern und Broschüren. Helfen Sie auf diese Weise mit, daß auch in Zukunft der Igel eine unserer wildlebenden Tierarten bleibt. Darin sehe ich eine der wichtigsten Naturschutzaufgaben der Igelpflegestationen.